



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 569

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Singapore Management University - (Singapur)

Aufenthaltszeitraum: SS 2019

Aufenthaltsbeginn: 02.01.2019 Aufenthaltsende: 26.04.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.100,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none">• Stipendium des Gastlandes:• Bundesländerstipendium: nein• Studienbeihilfe: nein• Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.700,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 900,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 120,00
Visakosten:	€ 30,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.500,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerungsID: 569

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Singapore Management University - (Singapur)

Aufenthaltszeitraum: SS 2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Singapur ist ein einzigartiges Gemisch an Kulturen. Das spürt man dort alltäglich und es ist absolut faszinierend, wie das Zusammenleben vieler so unterschiedlicher Menschen - nicht zuletzt durch den Staat reglementiert - stattfindet. Auf nur kurzen Fußstrecken passiert es schnell, dass man innerhalb einer Straße an einem Hindu Tempel, einem buddhistischen, einer Kirche und einer Moschee vorbeiläuft. Trotzdem gibt es auch eine ganz eigene, „singapurische“ Kultur, die alle miteinander teilen. All das in einem so kleinen Land zu erleben, war eine unvergessliche Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.

Der Standort Singapur ist auch ideal für Reisen in die umliegenden Länder und wirklich viele Austauschstudierende nutzen dies in vollen Zügen. Der Kontrast zwischen dem sehr geordneten und reichen Singapur und den umliegenden Ländern ist äußerst beeindruckend. Sehr empfehlenswert ist es, die Kurse nur auf den Anfang der Woche zu legen, um an langen Wochenenden unterwegs sein zu können. Es gibt auch vor allem nach Malaysia gute Busverbindungen, es muss also nicht immer das Flugzeug sein. Man sollte sich vorher über nötige Impfungen und Malariaschutz informieren. Ersteres ist relativ günstig an der SMU Clinic möglich, Malariaprofilaxe ist dort vergleichsweise teuer.

Wohnen

Die zwei gängigsten Wohnmöglichkeiten als AustauschstudentIn sind sogenannte Condos, (luxuriöse Wohnungen in Komplexen mit einigen Extras), und die Wohnheime der SMU. Ziemlich bald nachdem die Zusagen der SMU raus sind, gründet die Uni eine Facebookgruppe, in der sich schnell Gruppen für die gemeinsame Wohnungssuche bilden. Das passiert in den meisten Fällen über eine Handvoll MaklerInnen, die sich auf den Wohnungsmarkt für AustauschstudentenInnen „spezialisiert“ haben (Mietverträge nur 3 Monate etc.). Über diese MaklerInnen wird man mit meist 6 Personen dann recht schnell und unkompliziert fündig. Es



lohnt sich, wenn es denn ein Condo sein soll, sich zügig für etwas zu entscheiden, da die billigeren Wohnungen schnell weg sind, es aber qualitativ (Ausstattung, Lage, Extras im Komplex) relativ wenig Unterschiede gibt. Ein Fitnessstudio, Pool und viele Sitzbereiche draußen sind eigentlich Standard. Einige Condos sind in Gehweite zur Uni (Sophia Residence, Sophia Hill, Sunshine Plaza...), andere eine kurze Busfahrt entfernt. Man wohnt in der Regel in einem Doppelzimmer. Die Kosten für ein Kondo bewegen sich um die 1000 SGD pro Monat kalt + Maklergebühr.

Die Wohnheime der SMU liegen gut, sind aber gemessen an den Leistungen nicht unbedingt viel günstiger und haben teilweise keine Möglichkeit, eine Küche zu benutzen (mehr zur Verpflegung unten). Soweit ich weiß ist man auf reinen Austauschstudentenetagen untergebracht.

Sehr wenige Studierende suchen sich etwas auf dem freien Wohnungsmarkt, hauptsächlich weil die Mietverträge nur längerfristig möglich ist und die Suche von Wien aus problematisch ist. Airbnb ist zu zweit im Doppelzimmer teilweise auch eine bezahlbare Möglichkeit.

Uni

Dem Hörensagen nach zufolge steckt die SMU zurzeit, um bei den Rankings in der Liga der NTU und NUS mitzuspielen, alle Ressourcen in ihre vielversprechendste Business Fakultät. Das passiert zum Leidwesen aller anderen Studiengänge. Zumindest an der Social Science Fakultät war dies deutlich zu spüren. Viele Vorlesungen wurden abgesetzt und von der vorläufigen Kursliste (auf dessen Basis man sich für die SMU bewirbt) wurden letztendlich nur noch ein Bruchteil angeboten.

Das Vorlesungsformat ist verschult (Seminare à 3h) und die Mitarbeit wird benotet. Der Lernumfang in der Psychologie ist vergleichsweise klein, aber man setzt sich in Diskussionen teils intensiver mit den Themen auseinander als an der Uni Wien. Auf 30 ECTS für das Semester zu kommen ist so gut wie unmöglich, da maximal 4 Kurse belegt werden dürfen.

Ein großer Vorteil der SMU ist die ausgezeichnete Lage – mitten in der Stadt. Trotzdem gibt es eine Art kleinen Campus, der die verschiedenen Gebäude unterirdisch miteinander verbindet.

Kosten

Insgesamt ist ein Semester in Singapur eine teure Angelegenheit. Das Non-Eu Exchange Stipendium ist leider nur eine wirklich kleine finanzielle Unterstützung. Vor allem beim Wohnen war dies zu spüren, wo alleine durch die internationale Mietabwicklung immer wieder erhebliche Gebühren angefallen sind. Alleine die Mietkosten haben fast die Summe ausgemacht, von der ich in Wien einen Monat lang leben kann.

Das Essen in Hawker Centern ist zwar wirklich gut und vergleichsweise günstig, allerdings fallen auch 2,50€ x 3 jeden Tag irgendwann ins Geld. Eine Küche ist da Gold wert, damit man zumindest beim Frühstück sparen und das ein oder andere Mal kochen kann.